



1. Mai 2018

## Jahreshauptversammlung am 5.4.2018

### Vorstand in seinen Ämtern bestätigt

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 17.4.18 konnten von Herrn Bretz 34 stimmberechtigte Mitglieder sowie vier Gäste, darunter auch unsere Bezirksvorsteherin Frau Weis,



begrüßt werden. Als markante Ereignisse des letzten Jahres ließ er die Übergabe der Ehrenmünze der Stadt Stuttgart an Frau Diehl, den Test der Buslinie 72 mit neuer Haltestelle am Möhringer Friedhof und das Fest 10 Jahre Bürgerhaus Revue passieren. Herr Henning zeigte den Mitgliedern die Präsentation

der ILM mit den Erklärungen von Herrn Bretz, was großen Anklang fand. Anschließend stellte jede Projektgruppe ihre Aktivitäten des letzten Jahres vor. Einige Gruppen wie z. B. der Besuchsdienst, Nachtwanderer, BeuscherBusBethanien und Leihgroßeltern suchen dringend noch Mitglieder. Peter Henke, der Projektleiter der ersten Stunde des BBB gab die Leitung an Manfred Dormann ab und wurde für seine langjährige Tätigkeit geehrt. Der Vorstand der ILM sowie die Beiratsmitglieder wurden für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Als Kassenprüfer wurden Herr Schymura und Herr Eberle eingesetzt. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 9.4.2019 statt.

(Birgit Dirksmöller)

### Kassenbericht

Deutlich niedrigere Ausgaben aber auch reduzierte Einnahmen haben das wiederum positive Jahresergebnis 2017 beeinflusst. Dank vieler großer und kleiner Spenden funktioniert unser auf ausschließlich ehrenamtlichem Einsatz basierendes Geschäftsmodell weiterhin sehr gut. Auch in diesem Jahr wieder ein ganz herzlicher Dank allen Mitgliedern, Freunden und Gebern für die umfangreiche Unterstützung unseres Vereins, ohne die unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre. (Manfred Breuning)

### Schön war's

### Feier zum zehnten Geburtstag des Bürgerhauses Möhringen

Am Samstag dem 4. März, waren alle Vereine aus Möhringen, Sonnenberg und Fasanenhof eingeladen, gemeinsam den zehnten Geburtstag des Bürgerhauses zu feiern. Die ILM hatte einen Informationsstand aufgebaut, der die Blicke auf sich zog. Jede Gruppe war mit einem typischen Gegenstand vertreten. Zum Beispiel zeigten die Nachtwanderer ihre Jacken, Dätsch mer net einen Wasserhahn, der Ortsrundgang das grüne Möhringenbuch und der Besucherbus Bethanien hatte ein Haltestellenschild aufgestellt. Das bhz stellte zwei Kisten bunte Holzmännchen leihweise zur Verfügung, was ein sehr buntes Bild ergab. Zusätzlich wurde der Film von Herrn Keyerleber und Herrn Henning über unsere Gruppen in Endlosschleife gezeigt. Die Sitzplätze davor waren heiß begehrt und als die von Leihgroßeltern betreute Familie kam um „ihren“ Film zu sehen wurde es eng. Am Stand kam es zu vielen Gesprächen, die die Arbeit der ILM würdigten. Das Theaterstück über die Aufgaben der Kümmerer war gut besucht und die Zuhörer hatten viel zu Schmunzeln und sparten nicht mit Applaus. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung der ILM. (Birgit Dirksmöller)



## Ein Urgestein verlässt die Kommando- zentrale

### Fahrdienstleiter und Dienstplangestalter seit über 18 Jahren

Peter und Ruth Henke sind in Möhringen keine unbekanntenen Personen, sondern in vielen Verbindungen seit Jahren im Stadtbezirk vernetzt. So war es für unseren Peter auch eine Selbstverständlichkeit, dass er sich - neben seinen Aktivitäten an der Posaune im Posaunenchor des „CVJM-Stuttgart-Möhringen“ - auch für die Bewohner des Pflegezentrums Bethanien aktiv einsetzt.

Schon vor der Gründung der ILM als gemeinnütziger Verein gab es in Möhringen eine Initiativegruppe aus Mitgliedern der ev. und kath. Kirchengemeinden, sowie unseres damaligen Bezirksvorstehers Jürgen Lohmann, die eine Buslinie zwischen dem Bahnhof Möhringen und Bethanien einrichten wollten. Diese Maßnahme war notwendig, da die SSB keine Verlängerung der Linie 72 auf vertretbar wirtschaftlicher Basis einrichten konnte. (Mehraufwand: 3 Fahrpersonale, 2 Werkstattpersonale, 1 Bus und Grunderwerb für eine Wendeschleife der Linienbusse). Die Initiativegruppe verwertete Informationen von Bürgerbusinitiativen im Sauerland und plagte sich mit dem Personenbeförderungsgesetz. Das Ergebnis war, nach intensiver Beteiligung der SSB-Verantwortlichen sowie der Straßenverkehrsbehörde der Landeshauptstadt und dem besonderen Durchsetzungsvermögen der ehrenamtlichen Personen und Verantwortlichen des Betreibers, den „BesucherBusBethanien“ als Projekt zu starten. Der Leiter und Organisator des „BBB“ war mit dem Start seit über 18 Jahren, „Fahrdienstleiter und Dienstplangestalter“ Herr Peter Henke.



Wir, die FahrerInnen des BBB, bedanken uns bei Peter ganz herzlich für die vielen vorgeschlagenen und abgestimmten Einsatzpläne des Fahrpersonals, die immer souverän geleiteten vierteljährlichen Teamsitzungen, die immer in einer ruhigen sogar

stimmungsvollen Atmosphäre von gegenseitigem Respekt und einem spirituellem Ausklang geprägt waren.

Ein Dankeschön waren auch unsere Ausflüge mit den Ehrenamtlichen, die immer großen Anklang fanden. Federführend organisiert von Ehrenamtsbeauftragten von Bethanien und der BBB-Gruppe führten deren Ideen zu erfolgreichen Ausflügen. Erfolgreich auch, weil bei derartigen Veranstaltungen die Ehrenamtlichen miteinander ins Gespräch kommen.

Wir verdanken unserem Peter auch, dass der makellose Übergang zur nächsten Generation gut vorbereitet wurde und dafür sprechen wir, das BBB-Fahrpersonal, unseren Dank aus. (Karl-Gregor Möller)

Die Projektleitung wurde an Herrn Manfred Dormann und dessen Stellvertreter Herrn Manfred Rode übergeben. (Birgit Dirksmüller)

---

## Frau Inge Diehl erhält Ehrenmünze

### Herzlichen Glückwunsch



Frau Inge Diehl, ehemals langjährige Vorsitzende der ILM, hat am 20.12.17 für ihr ehrenamtliches Engagement die Ehrenmünze der Stadt Stuttgart überreicht bekommen. Bei der Übergabe durch unsere Bezirksvorsteherin Frau Evelyn Weis wurde dabei nicht nur die Tätigkeit von Frau Diehl, sondern auch die der anderen Ehrenamtlichen der ILM gewürdigt. „Ich war keine Einzelkämpferin“, sagte Frau Diehl. Die ILM funktioniert nur, weil so viele Menschen sich für andere einsetzen. Nur so konnten wir so viele Projekte ins Leben rufen.“ Nach der Überreichung feierten Frau Diehl, ihre Weggefährten von der ILM und ihre Freunde noch mit Viertele und Hefezopf diesen besonderen Tag. (Birgit Dirksmüller)

---

## Dätsch mer net ...

### und sie tun es weiter!

Die Dienste der 7 HelferInnen erfreuen sich zunehmender Nachfrage: Wo die Bilanz für 2017 erst 99 Aufträge mit 118,65 Stunden aufweist, zeigt die

Zwischenbilanz für 2018 nach 3 Monaten schon 42 Aufträge mit 54,4 Stunden. Somit waren 14 Aufträge pro Monat zu bearbeiten und jedes Mitglied der Gruppe war im Durchschnitt zweimal pro Monat im Einsatz. Trotz dieser Zunahme der Nachfrage hat Dätsch mer net aber noch freie Kapazitäten und die Werbetrommel darf weiter gerührt werden. Erfreulich zunehmende Tendenz zeigt auch das Spendenaufkommen, das sich in 2018 weiter positiv entwickelt.

Welche Anfragen werden nun durch Herrn Bausch in der Telefonzentrale von Bethanien an die HelferInnen weitergeleitet? Dazu einige Beispiele: Defekte Glühlampen in Deckenleuchten austauschen, Vogelhäuschen reparieren, Siebe in Spül- und Waschmaschinen reinigen, ausgerissene Schrank-scharniere befestigen, Hilfe bei kleineren IT-Problemen. Meistens lassen sich die Reparaturen und Instandsetzungen zügig erledigen. Manchmal besteht darüber hinaus aber noch Gesprächsbedarf, was die Verweildauer vor Ort oftmals deutlich verlängert. Doch zuzuhören und über über Probleme zu sprechen ist genau so wichtig, wie es die handwerklichen Handreichungen sind.

Natürlich erlebt man als Dätschmernetler auch manch Kurioses: Eine defekte Glühlampe hinter einer transluzenten Glaskugel einer Deckenleuchte soll ausgetauscht werden. Aber nach Entfernung der Glaskugel stellt sich heraus, dass die Fassung leer ist. Bei einer früheren Aktion hatte sich wohl herausgestellt, dass die Zuleitung zur Fassung defekt ist und somit der Einsatz einer neuen Glühlampe keine „Erleuchtung“ bringen kann. Das Angebot, eine aufwendigere Reparatur der Zuleitung durchzuführen, nahm die Auftraggeberin aber nicht an, weswegen die eine von acht Glaskugel nach wie vor dunkel ist. Eine andere, 95-jährige Dame, rief aufgeregt ins Telefon: „Kommen Sie bitte schnell, ich bin soeben vom Krankenhaus heimgekommen und im Spülbecken läuft das Wasser nicht ab!“ Die Auftraggeberin empfing den Helfer mit einem Pressluftgerät und der Anweisung, damit zu arbeiten. Ein-zwei-drei Stöße, der Abfluss war frei und alle Beteiligten freuten sich, wie schnell das Problem gelöst wurde. Mancher Auftrag ist eine echte Herausforderung. Um zu erkennen, dass eine moderne LED-Lampe nicht mit einem veralteten Dimmer zu betreiben ist, braucht der Helfer mehrere Versuche, bis er schließlich zum Baumarkt fährt und einen neuen Schalter besorgt.

Neben den erhaltenen Spenden ist für die Helfer der schönste Lohn, die Dankbarkeit der Auftraggeber zu erfahren. Die daraus resultierende Erkenntnis, die eigene Zeit für etwas Sinnvolles verwendet zu haben, vermittelt Genugtuung und viel Freude. (Klaus Eberle)

## Die Kümmerer

### ordnen – klären - schreiben

Ein Pressebericht über die Kümmerer im September 2017 stieß auf grosse Resonanz. Viele Menschen zeigten Interesse an einer Mitarbeit. Geblieben sind, nach Informationsgesprächen und einem Informationsabend, vier neue Kümmerer. Darüber freuen wir uns. Neu war, dass Kümmerer nach erledigten Arbeitsaufträgen nach einiger Zeit vom gleichen Hilfesuchenden erneut angefragt wurden. Das zeigt, dass ein Vertrauensverhältnis entstanden ist. Sicher ist es ein beruhigendes Gefühl zu wissen, dass bei Bedarf Unterstützung bei dem bereits bekannten Kümmerer angefragt werden kann.

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ist eine wichtige Basis für die Kümmerer-Arbeit.

Das sind: Bürgerservice Leben im Alter-Stadt Stuttgart, Diakoniestation, Haus der Caritas, Betreuungsverein Stuttgart-Filder e.V. und Stadt-seniorenrat.

Im März besuchten wir das Team des Gerontopsychiatrischen Dienstes am Möhringer Bahnhof, um uns über die verschiedenen Arbeitsbereiche zu informieren, gleichzeitig über die Kümmerer zu berichten und eventuelle Berührungspunkte für eine Zusammenarbeit auszuleuchten. Die Diskussion über einen neuen Namen für die Kümmerer begleitete uns das vergangene Jahr, da der Begriff Kümmerer oft falsche Assoziationen weckt. Wir sind fündig geworden und sehr zufrieden mit dem neuen Arbeitstitel:

### **Die Kümmerer ordnen – klären - schreiben**

(Gisela Bischoff-Wilhelm, Birgit Keyerleber)

---

## Besuchsdienst

### Mitarbeiter gesucht

Unsere Besuchsdienstgruppe besteht im Moment aus 8 Frauen und 2 Männern, die regelmäßig „ihre“ älteren Menschen besuchen. Und diese Besuche sind so wichtig für diese Menschen! Sei es im Gespräch, beim Spaziergang mit Eisessen, bei einem Brettspiel, beim gemeinsamen Singen, beim Schwelgen in Erinnerungen an längst vergangene Zeiten! Die Zeit, die sich die MitarbeiterInnen nehmen, ist eine Kostbarkeit! Und die Freude und Dankbarkeit, die zurückkommt, tut einfach gut. Von zwei Highlights wollen wir an dieser Stelle berichten. Eine gehbehinderte Dame, die normalerweise das gemeinsame Singen sehr schätzt, wollte an einem schönen Tag unbedingt nach draußen. Die große gemeinsame Anstrengung wurde durch die Freude beim Anblick der vielen Blumen wett gemacht. Den Wunsch nach einem kleinen Spaziergang hatte auch ein älterer Herr, der sonst mit Brettspielen zu erfreuen ist. Auf seiner kleinen Runde traf er einen Bekannten, den er



schon ewig nicht mehr gesehen hatte.

Wir MitarbeiterInnen treffen uns regelmäßig zum Aus-tausch und zu Weiterbildungen, und am Jahresende zu einem tollen Weihnachtsessen. Die Weiterbildung „Umgang mit dem Rollator“ war sehr hilfreich für alle. Trotz Werbung im „Vor Ort“, durch die Flyer der ILM und durch Mundpropaganda, ist es im Moment sehr schwierig, neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen für den Besuchsdienst zu gewinnen, obwohl es genügend Bedarf an Besuchen bei einsamen älteren Menschen gibt. (Gerlinde Zeitler)



Heimatmuseum

### Zu Besuch im Stadtmuseum Cannstatt

Eine Gruppe des Heimatmuseums besuchte zusammen mit Freunden am 20. März 2018 die Sonderausstellung „Starke Frauen“ im Stadtmuseum in Cannstatt. Dr. Manfred Schmid vom Kulturrat der Landeshauptstadt Stuttgart hatte sich zu einer Führung der Gruppe bereit erklärt, und das, obwohl die Eröffnung des neuen Stadtpalais unmittelbar bevorstand. Die Gäste waren sehr begeistert von den „Starken Frauen“ und deren Leben und Geschichten. Die erweiterte Führung in der Dauerausstellung des Museums im „Klosterle“ war ein weiteres Highlight. Im Namen aller Teilnehmer darf ich mich nochmals herzlich bei Dr. Schmid bedanken. (Irene Reichert) Die Speick Ausstellung im letzten Jahr war ein Riesenerfolg. Mehr als 500 Gäste besuchten die Ausstellung und die Vorträge waren überfüllt. 2018 planen wir ab Oktober eine Sonderausstellung zum 125jährigen Jubiläum der Firma Probst. Der Name Probst ist in Möhringen immer noch lebendig denken sie an die Villa Probst, den Probstsee und die Probststraße. Für die Ausstellung suchen wir dringend Probstkeramiken, die für drei Monate an das Heimatmuseum ausgeliehen werden können. (Birgit Dirksmüller)

## BBB

### zurück am angestammten Platz

Seit Juni 2000, noch vor der offiziellen Gründung der „ILM“, ist der „BesucherBusBethanien“ mit den 18 privaten Pkw's der FahrerInnen aktiv in Betrieb. Der Linienverkehr zwischen den Haltestellen „Möhringen Bahnhof“- (Probststraße) und dem „Pflegezentrum Bethanien“ (Tiefgarage) verkehrt an 4 Wochentagen (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, außer an Wochenfeiertagen) im 15-Minuten-Takt von 14.00 -16.30 Uhr.

Leider haben die Baumaßnahmen in der Probststraße das Fahrgastaufkommen wegen der zusätzlichen Umwege zwischen Stadtbahn, Bus und dem BBB nicht positiv beeinflusst. Die verlegte Haltestelle vor „St. Barbara“ kann mit der Sitzbank wieder zum alten Standort zurückverlegt werden, wenn auch die neuen Bewohner in der Probststraße ihr Domizil bezogen haben.

18 Fahrpersonale treffen sich regelmäßig unter der souveränen Leitung von Peter Henke einmal im Quartal und stimmen den Einsatzplan für weitere 3 Monate ab. Schwester Ursel Retter, unsere „Ehrenamtsbeauftragte“ des Pflegezentrums Bethanien begleitet uns mit Rat und Tat und unterstützt mit Herrn Treiber die Aktivitäten des Fahrpersonals. Unser Protokollant, Manfred Bock, hält in schriftlicher Form alle Ergebnisse fest und stellt sie umweltfreundlich mit dem Fahrrad persönlich zu. Wir wünschen allen Fahrgästen und uns weiterhin eine gute, unfallfreie Fahrt mit dem „BBB“. (Karl-Gregor Möller)

---

### Nachwanderer in Möhringen

#### Läufer und Springer gesucht

Die Nachwanderer möchten Ansprechpartner für Jugendliche sein und wollen Jugendlichen das Gefühl geben wahrgenommen und ernst genommen zu werden. Wir stehen Jugendlichen zur Seite, wenn sie es wünschen und drängen uns nicht auf. Dabei achten wir die Privatsphäre der Jugendlichen, wir begegnen ihnen mit Respekt und behandeln das von ihnen Erfahrene vertrauensvoll.

Die Nachwanderer in Möhringen gibt es seit 2012. In den vergangenen Jahren haben wir nie eine bedrohliche Situation erlebt. Wir werden sogar von den Jugendlichen, die uns schon kennen, freundlich begrüßt und schon manch einer hat mit uns über seine privaten Probleme gesprochen. Leider waren wir auch 2017 nur sporadisch unterwegs. Deshalb freuen wir uns über Verstärkung. Wir suchen Bürgerinnen und Bürger, die mindestens 25 Jahre alt, Verständnis für Jugendliche haben und bereit sind, 1x pro Monat mitzulaufen. (Rita Dormann)

---

## Neues aus dem Fasanenhof Backhaus Traditionen



Seit dem 17. Jahrhundert gibt es die Tradition, ein gemeinsames Backhaus im Dorf zu haben. Sie wurden damals gebaut, weil Hausbacköfen wegen der Brandgefahr und des höheren Holzverbrauches verboten wurden. Beim gemeinsamen Backtag wurden dabei nicht nur Brot und Kuchen gebacken, sondern auch die Neuigkeiten des Dorfes ausgetauscht. In Möhringen stand das Backhaus früher hinter dem heutigen Rathaus, im Fasanenhof steht ein neues Backhaus direkt neben dem Jugendhaus.

Auch hier gibt es inzwischen die Tradition der Backhausnachmittage und -abende. An festlich geschmückten Tischen können verschiedene Flammkuchenarten probiert werden und manchmal gibt es sogar eine Suppe, einen Nachtisch, eine Weinprobe und Livemusik. Im September 2017 waren besonders die ehrenamtlichen Helfer des Stadtteilfestes vom Bürgerverein Fasanenhof und dem Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof eingeladen worden. Ansonsten gilt die Einladung für alle Freunde des Fasanenhofs: ob alt oder jung, Neubürger oder Alteingesessene. Termine 2018 für die Backhaus Aktionssonntage sind der 3.6. und 23.9. und für den Backhausabend der 5.10. Schauen sie doch mal vorbei und genießen sie eine „Hocketse“ und „Schwätzete“. (Birgit Dirksmüller, Angelika Lehrer)

---

## Sprachmentoren

### lernen leicht gemacht

Das Projekt Sprachhilfen bzw. Sprachmentoren gibt es nun seit 2002. Von Anfang an wurde es in Zusammenarbeit mit der Caritas hier in Möhringen gegründet. In den ersten Jahren war es nur für Teilnehmer mit Migrationshintergrund gedacht, was sich auf Grund der Veränderung der politischen Landschaft in Europa verändert hat. Heute kann praktisch jeder an den Deutschkursen teilnehmen;

das Herkunftsland der Teilnehmer ist nicht mehr Ausschlag gebend.

Im Monat April sind nun Gespräche geplant zwischen der Caritas und der Projektleitung der ILM. Dabei sollen wieder Kontakte zu neuen Schülerinnen bzw. Schülern aufgenommen werden. Aufgrund der guten Erfahrungen wird auch dieses Mal wieder ein ehemaliger Schüler, der noch heute mit seinem Sprachmentor in Verbindung steht, in den Sprachkursen die Bedeutung und Wichtigkeit von Kontakten zur deutschen Bevölkerung vortragen. Da die meisten Teilnehmer aus dem arabisch sprechenden Raum kommen, können dann gleich vor Ort eventuelle Sprachbarrieren überwunden werden.

Die Aufgabe der Mentoren besteht hauptsächlich darin den Schülern die Gelegenheit zu geben Deutsch zu sprechen und damit ihre Sprachkenntnisse zu verbessern; wir machen bewußt keinen Unterricht!

Die Sprachmentoren sind ein wichtiger Bestandteil, um ein gemeinsames Lernen und gegenseitige Akzeptanz über nationale Grenzen hinaus gezielt zu fördern. (Reiner Holzwarth)

---

## Einkaufsmobil

Das Einkaufsmobil wurde auch im vergangenen Jahr wieder gut angenommen; 419 Fahrgäste nutzten mehr oder weniger regelmäßig unser Angebot an insgesamt 137 Tagen (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) und wurden nach ihren Wünschen von zu Hause abgeholt und nach individueller Absprache wieder nach Hause gebracht. Erfreulicherweise engagieren sich 2 neue Fahrer und 1 Fahrerin im Projekt und so sind wir im laufenden Jahr gut aufgestellt. Neue Fahrgäste sind jederzeit herzlich willkommen. Ein ganz herzlicher Dank gilt allen FahrerInnen für Ihren Einsatz und den MitarbeiterInnen des Empfangs des Pflegezentrums Bethanien, die die Wünsche der Fahrgäste entgegennehmen, die Tourenplanung jeweils 1 Tag vorher erstellen und die Fahrer über die anstehenden Aufträge informieren. (Manfred Breuning)

---

## Sonnenberg, das Plätzle im Jugendheim

### Oase im Grünen braucht Unterstützung

Das Plätzle im Jugendheim Sonnenberg, Kremmlerstr. 68 (neben den Tennisplätzen), ist ein für alle offener Nachbarschaftstreff, Spielplatz, Bolzplatz und Ort für Kindergeburtstage, Klassen-feste, für das gemeinsame Sommerfest mit dem Sonnenberg-Verein, das Mostfest, den Gottesdienst im Grünen und vieles mehr. Während die Kinder spielen, können Erwachsene einen Kaffee trinken oder selbst zu den Federballschlägern greifen oder den Bouleplatz nutzen.

Das Plätzle gehört der ev. Kirchengemeinde Heschl,

wird aber seit Jahren vom gemeinnützigen „Verein zur Förderung des Jugendheims Sonnenberg“ ehrenamtlich betreut, gepflegt und bewirtschaftet. Es hat eine interessante Geschichte: Nach dem Krieg wurden die beiden Gebäude auf dem Plätzle von jungen Amerikanerinnen und Amerikanern auf Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen wiederaufgebaut. Erst jüngst schickte ein amerikanischer Bürger, dessen Mutter im Sommer 1949 als



Helferin auf dem Plätzle war, ein bewegendes Stück Zeitgeschichte mit den Erinnerungen und Fotos seiner Mutter.

Im Moment stehen das Plätzle und der Verein aber vor großen Herausforderungen: Bei Sanierungsarbeiten wurde entdeckt, dass tragende Holzteile des Veranstaltungssaals morsch waren. Sie mussten ersetzt werden und aus einer ursprünglich geplanten kleineren Renovierung wurde nun eine Komplettsanierung, die den Verein finanziell an seine Grenzen bringt. Zugleich wird sich der Pachtvertrag mit der ev. Kirchengemeinde Heschlach erhöhen, so dass auch von dieser Seite mehr finanzielle Belastungen auf uns zukommen.

Wir suchen deshalb neue Mitglieder, die bei uns mitmachen und den Verein finanziell und praktisch unterstützen. Auskunft zu allen Fragen gibt unser Vorstand Hans Dieterle, Tel.: 0711 – 76 52 730.

Aber nun kommen Sie einfach einmal vorbei und besuchen Sie das Plätzle. Es ist offen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 14.30 bis 18.30 Uhr. (Dr. Brigitte Reiser)

---

## Leihgroßeltern

### Aufnahmestopp für Familien

Im Januar 2018 haben die Beteiligten am Leihgroßelternprojekt unser Weihnachtssessen im Restaurant „Da Peppone“ nachgeholt. Wir haben Familien im Projekt, die seit über sieben Jahren von ihren Leihgroßeltern betreut werden, und da die betreuten Kinder immer älter werden, machen sich einige Leihgroßeltern Gedanken darüber, wann sie nicht

mehr „gebraucht“ werden. Doch wer gibt schon freiwillig seine Leihgroßeltern her? Familienzuwachs wurde uns letztes nicht etwa durch die Eltern gemeldet, sondern vom stolzen Leihopa. Und nun endlich kommen auch wieder Anfragen von neuen Leihgroßeltern, so dass wir hoffen, einige der zahlreichen Familien auf unserer Warteliste bald endlich „versorgen“ zu können. Auch eine Presseveröffentlichung soll neue Ehrenamtliche ins Projekt locken, denn wir sehen weiterhin, wie alle Beteiligten davon profitieren und glücklich sind.

Zur Zeit sind 18 bis 20 Leihgroßmütter und -väter aktiv. Viele Beziehungen bestehen schon längere Zeit, andere wieder werden beendet, weil die Kinder größer geworden sind oder auch wegen eines Ortswechsels der Familien. Der Aufnahmestopp für Familien muss noch bestehen bleiben, neue Großeltern werden gesucht. (Jessica Knirsch)

---

## Ortsrundgang

Unsere Rundgänge durch Alt-Möhringen werden zweimal im Jahr durchgeführt. Treffpunkt ist jeweils das Möhringer Rathaus. Im Sitzungssaal gibt unsere Bezirksvorsteherin Frau Weis Informationen zur Lage im heutigen Möhringen, dann geht es auf unseren Rundkurs zum Spitalhof, alten Friedhof, zur Martinskirche, zum Badhaus bis zur Mohrenapotheke. Es geht nicht um Namen und Jahreszahlen, sondern darum ein Gefühl für Möhringen in früheren Zeiten zu entwickeln. Neben Neubürgern sind auch alte Möhringer herzlich willkommen, sie wissen oft noch Dinge, die in keinem Buch zu finden sind. (Birgit Dirksmüller)

---

## Kurzinfo

Das bhz konnte mit unserer Unterstützung beim Christkindlesmarkt 2017 in Möhringen 1232€ erwirtschaften. Vielen Dank an alle HelferInnen. (Birgit Dirksmüller)

---

**Redaktionsteam:** Birgit Dirksmüller, Eva Kremer-Schönherr, Fritz Bretz, Birgit Keyerleber

**Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM).**

ILM, Obere Brandstraße 35, 70567 Stuttgart

Tel./Fax 0711- 719 4261

[info@ilm-ev.de](mailto:info@ilm-ev.de) – [www.ilm-ev.de](http://www.ilm-ev.de)